

REUTERS: EK IST NICHT WEIT DAVON, BULGARIEN FINANZIELLE SANKTIONEN ZU VERH?NGEN

Ver?ffentlichungsdatum: 23-05-2008



Bulgarien wird die schon gesperrten ungefdhr 400 Millionen Euro vom PHARE-Programm und noch etwa 50-100 Millionen Euro vom SAPARD-Programm verlieren. Die Europdische Kommission kommt immer ndher zum Beschluy, Bulgarien wegen ihres Misserfolges in der Bekdmpfung der Korruption und der organisierten Kriminalitdt finanzielle Sanktionen zu verhdngen, wurde durch eine Informationsquelle aus Br?ssel bekannt, zitiert von Reuters.

Die Quelle wollte nicht genannt werden, weil Br?ssel den Inhalt seines regelm?yigen im Juni zu erwartenden Berichts ?ber Bulgarien und Rumdnien noch nicht verk?ndet hat. Laut der Information aber, es sei h?chst wahrscheinlich, dass ein Teil der Fonds f?r Bulgarien gesperrt werden, der Grund seien bestehende Beweise f?r Korruption in den Agenturen, die f?r die EU-Mittel zust?ndig sind. Gleichzeitig ist zu erwarten, dass nachbarliches Rumdnien nur eine Warnung bekommen wird, der Kampf gegen die Korruption zu verst?rken, aber keine finanziellen Sanktionen.

Bulgarien wird die schon gesperrten ungefdhr 400 Millionen Euro vom PHARE-Programm und noch etwa 50-100 Millionen Euro vom SAPARD-Programm verlieren, und der Verbrauch von den ca. 11 Milliarden Euro, die unser Land bis 2013 erhalten soll, wird einer strengen Kontrolle unterliegen, berichtete die Quelle.

Die gr?y?te Besorgnis in Br?ssel wird von den Bedenken ?ber Beziehungen mit der so genannten "alten Garde" in der Politik verursacht, die ihre Wurzeln in der Zeit vor 1989 hat mit der russischen Geschdftsinteressen und der organisierten Kriminalitdt verbunden, f?gte noch die Quelle hinzu.

Laut der Information sei der Ministerpr?dident Sergej Stanischew offensichtlich nicht im Stande, sich mit der Bekdmpfung der Korruption und der organisierten Kriminalitdt zurecht zu finden. "In Rumdnien finden wir wenigstens Zusammenarbeit, welche in Bulgarien fehlt, mit der Ausnahme vom Premierminister, der jedoch ?ber die Macht nicht verf?gt (das Problem zu bew?dltigen)", erkl?rte die ungenannte Quelle.

Die Sprecherin der bulgarischen Regierung in Br?ssel Betina Schotewa, zitiert von der Radio Darik, sagt, der Premierminister Sergej Stanischew und seine Koalition h?tten seri?sen politischen Willen, die Probleme zu l?sen, und Sofia arbeite in enger Zusammenarbeit mit der Kommission. "Im letzten Monat haben wir viel getan, um die EU-Mittel besser zu verwalten. Wir haben ernsthafte Ma?nahmen getroffen, um ein System von Operationen im Rahmen der Programme PHARE und SAPARD aufzubauen, und diese Ma?nahmen erreichten praktisch h?here Standards als die von der EU f?r die Verwaltung der EU-Gelder verlangt wurden," erkl?rte sie.

Schotewa betonte die Ernennung von Meglena Plugtschiewa zur Vizepremierin, die die Verteilung der

REUTERS: EK IST NICHT WEIT DAVON, BULGARIEN FINANZIELLE SANKTIONEN ZU VERH?NGEN

Mittel von den EU-Fonds koordiniert. „Wir sind wirklich davon ьberzeugt, dass wir sehr bald gute Ergebnisse erzielen werden", teilte die Sprecherin mit und fьgte hinzu, dass Bulgarien angesehene westliche Berater eingestellt hat.